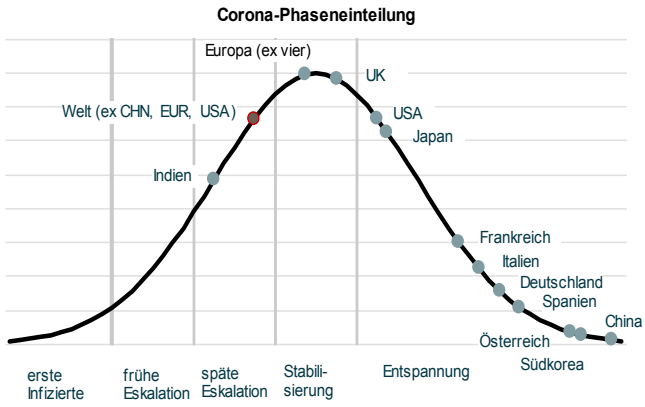
Volkswirtschaft Hintergrundinformation.

Aktuelles zum Coronavirus

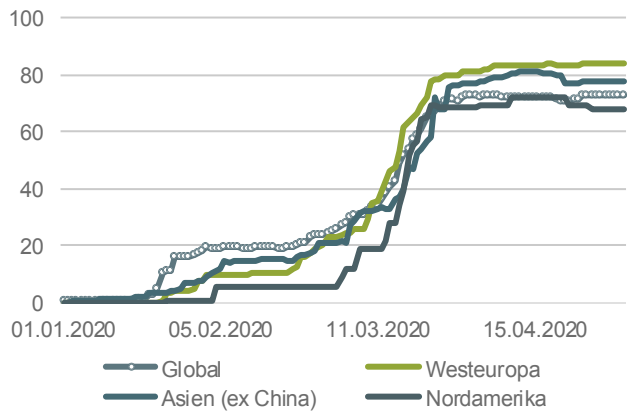
Makro Research
06. Mai 2020

Fakten zum Coronavirus

Corona-Phaseneinteilung



Corona-Restriktionsindikator (Kaufkraftgewichtet) [2]



- Bei der Entwicklung der Infizierten gab es in den vergangenen Tagen zwar Schwankungen, aber die grundsätzlichen Trends haben sich fortgesetzt. Unverändert nimmt weltweit die Anzahl der Infizierten weiterhin im Bereich von 80.000 Personen täglich zu. Diese täglichen Zuwächse liegen seit Anfang April vor. Was sich geändert hat, ist die Herkunft der Neuinfizierten: Nach Europa folgte die USA und inzwischen sorgen Länder wie Russland, Brasilien und Indien für die unveränderte Anzahl an Neuinfizierten. 1
- Die Entspannungsanzeichen haben sich vor allem in Europa in den vier großen Ländern fortgesetzt. Dies gilt im Prinzip auch für die USA. Gleichwohl ist hier der Abwärtstrend nicht besonders ausgeprägt.
- Nach den USA gab es in den vergangenen fünf Tagen die meisten Neuinfizieren in: Russland, Brasilien, im Vereinigten Königreich und in Indien. Deutschland landet in diesem Länderranking auf Platz 14 hinter Italien und Spanien.
- Nach Berechnungen der Universität Oxford hat sich bei den weltweiten Corona-Restriktionen zuletzt wenig verändert. Nur in Nordamerika bzw. im Nahen Osten gab es eine zwischenzeitliche Abnahme der Restriktionen.

Auswirkungen auf Konjunktur und Unternehmen

- Bei den heutigen Gesprächen von Bundeskanzlerin Merkel mit den Ministerpräsidenten der Bundesländer geht es um den Rahmen für eine weitere Lockerung der Restriktionen, vor allem bei Gastronomie, Tourismus, Schulen und Kinderbetreuung.
- Laut Finanzminister Scholz plant die Bundesregierung ein Konjunkturprogramm, das Ende Mai/ Anfang Juni präsentiert wird.
- Auch international ist die schrittweise Aufhebung von Einschränkungen weiter ein großes Thema. Vor allem in den USA und Europa geht der Trend klar in diese Richtung. Das Tempo unterscheidet sich in Abhängigkeit von Ausmaß der Pandemie und Einfluss der Wirtschaft. In den USA setzt sich bei den Republikanern endgültig der Trend durch, die Wirtschaft in den Vordergrund zu stellen. Zudem verschärfen die USA, Australien u.a. Staaten den Ton gegenüber China, weil die Regierung den Ausbruch anfangs vertuschen wollte und das Virus angeblich in einem chinesischen Labor entstanden sei.
- Die US-Notenbank bestätigte ihre lockere Geldpolitik und bekräftigte ihre Entschlossenheit, alles Notwendige zur Stützung der Wirtschaft zu tun. Die EZB kündigte eine Reihe von neuen Programmen an.
- Die jüngsten Einkaufsmanagerindizes waren überwiegend schwach. Die Niveaus sind aber weiterhin nicht tief genug, um das Ausmaß der wirtschaftlichen Abschwächung abzubilden. Auch die harten Konjunkturdaten fielen verheerend aus.
- Die Unternehmensberichtssaison verläuft weiter im Rahmen der Erwartungen. Der Anteil der positiven Überraschungen liegt niedriger als historisch üblich. Der Gewinnrückgang der im S&P 500 notierten Unternehmen liegt bei rund 16 %, im STOXX 600 bei 32 %. Finanzen und zyklischer Konsum belasten besonders stark.

---

[1] **Erklärung der Phaseneinteilung** (es werden stets Fünf-Tagesdurchschnittswerte verwendet)**: – Erste Infizierte:** Beginn; **frühe Eskalation:** prozentuale Tagesveränderung und Anzahl der täglich Neuinfizierten ansteigend; **späte Eskalation:** prozentuale Tagesveränderung fallend und Anzahl der täglich Neuinfizierten ansteigend; **Stabilisierung:** prozentuale Tagesveränderung fallend und Anzahl der täglich Neuinfizierten gleichbleibend; **Entspannung:** prozentuale Tagesveränderung und Anzahl der täglich Neuinfizierten fallend.
2 Weitere Informationen zur Konstruktion der Länder-Indikatoren findet sich unter: https://www.bsg.ox.ac.uk/sites/default/files/2020-04/BSG-WP-2020-031-v4.0_0.pdf

Volkswirtschaft Hintergrundinformation.

Aktuelles zum Coronavirus

Makro Research
06. Mai 2020

Auswirkungen auf die Kapitalmärkte / Aktuelle Einschätzung des Makro Research

Die Wirtschaftsdaten der vergangenen Tage belegen, wie stark der Shutdown das Wirtschaftsleben bereits im ersten Quartal hat einbrechen lassen. Und es ist zu erwarten, dass die Belastungen im laufenden zweiten Quartal nochmals deutlich höher ausfallen werden. Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr in Deutschland um über 6% und in Euroland um über 8% einbrechen. Global muss mit einem Rückgang von rund 3% gerechnet werden. In den Ergebniszahlen der Unternehmen spiegelt sich der aktuelle Ausnahmezustand ebenfalls ungeschminkt wider. Im ersten Quartal sind die Gewinne des S&P 500 Index um rund 16% eingebrochen, die des Stoxx 600 Index sogar um 32%. Der Unternehmenssektor durchläuft eine Gewinnrezession historischen Ausmaßes.
Am Ende des Tages kommt es auch nicht darauf an, mit der Prognose der Kommastelle der Rückgänge richtig zu liegen, sondern zu erkennen, dass Konjunktur- und Unternehmensdaten durch den Shutdown in eine schwere Rezession gezogen wurden, deren Verlauf aber nach wie vor „U-förmig" zu erwarten ist. Denn angesichts der massiven Auswirkungen setzt sich so langsam die Erkenntnis durch, dass aller Rettungsprogramme zum Trotz weder Wirtschaft noch Gesellschaft einen Zustand des dauerhaft und weitflächigen Lockdowns über längere Zeiträume überleben können.

Dementsprechend muss jetzt der ganze Fokus auf dem Fahrplan der Wiedereröffnung der Wirtschaften liegen. Mit der Kursrally von den Tiefständen im März hat der Aktienmarkt diese Perspektive bereits antizipiert. Der Verlauf der Neuinfektionszahlen gibt diesen Perspektivwechsel auch eindeutig her. Dementsprechend hat auch die politische Diskussion der vergangenen Tage eine spürbare Kehrtwende vollzogen und beschäftigt sich jetzt primär mit dem Zeitplan und den Regeln der Wiederaufnahme des öffentlichen Lebens. Diese Wiedereröffnung wird in manchen Fällen zwar leider zu einer Neueröffnung werden, dennoch rückt jetzt ein etwas normaleres Umfeld in greifbare Nähe.
In Deutschland werden wir Details dazu im Laufe des Tages erfahren. Wichtiger als einzelne Details ist aber die grundsätzliche Neuausrichtung, die sich auch global abzeichnet und einen klaren Fokus auf eine zügige Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten legt.
Ganz so schnell vergessen werden wir die Zeit des Shutdown allerdings nicht können. Denn zum einen wird die neue Normalität eine mit Maske und Abstand sein. Und zum anderen muss natürlich davon ausgegangen werden, dass mit den Öffnungen auch die Infektionszahlen wieder ansteigen. In einem solchen Fall wird die Reaktionsfunktion aber eine andere sein. Gezielte Maßnahmen anstatt von großflächigen Lahmlegungen der gesamten Wirtschaft dürfte dann das Gebot der Stunde werden. Auch das spricht für einen „U-förmigen" Verlauf der Wirtschaft.
Mit der Rückkehr zu etwas normaleren Rahmenbedingungen kehren leider auch die alten Feindbilder, Streitigkeiten und strukturellen Probleme zurück. Der Konflikt zwischen den USA und China dürfte in der jetzt heißen Phase des US-Wahlkampfes wieder dauerhafter in den Vordergrund drängen. Und in Europa werden es vor allem die Fragen des Zusammenhalts der Eurozone sein. Durch das gestrige Verfassungsgerichtsurteil dürften sich Finanzierungsfragen komplizieren. Einfach nur auf Zeit zu spielen wird zunehmend schwierig, denn durch die drohende Verschlechterung der Ratingqualität, vor allem in Italien, drängt eben diese. Angesichts des fast alternativlosen Wegs in die monetäre Staatsfinanzierung darf man auf die Kreativität, welche die Politik in den kommenden Wochen an den Tag legen muss, mehr als gespannt sein.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist an den Kapitalmärkten von einer langweiligen Konsolidierungsphase auszugehen. Nach den Kursbewegungen der vergangenen Wochen wäre etwas Langeweile aber tatsächlich sehr wohltuend. Und bei einer sich verfestigenden Langeweile würde sogar nach und nach wieder etwas Risikobudget bei Anlegern frei. Langeweile kann so schön sein.

Die nächste Ausgabe dieser Publikation erscheint am Mittwoch, den 13.05.2020

Volkswirtschaft Hintergrundinformation.

Aktuelles zum Coronavirus

Makro Research
06. Mai 2020

Herausgeber:
Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
DekaBank, Makro Research
Tel. (0 69) 71 47 - 28 49
E-Mail: economics@deka.de
Internet: https://deka.de/deka-gruppe/research
Impressum: https://deka.de/deka-gruppe/impressum

Rechtliche Hinweise:
Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsaussagen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden